



**Anima e.V.**  
**Verein für allumfassenden Tierschutz**  
**und Aufklärungsarbeit**  
**Dölzschener Str. 50**

**01159 Dresden**

**Ihre Wahlprüfsteine zur Europawahl 2019**

**14.05.2019**

Sehr geehrte Frau Hübner,

hier unsere Antworten zu Ihren Fragen zur Europawahl 2019:

1. Allgemeine Verwaltung und Gesetzgebung

**a) Werden Sie sich vor diesem Hintergrund dafür einsetzen, dass den Bedürfnissen von Tieren als empfindungsfähigen Lebewesen in der Schwerpunktsetzung sowie in Verordnungen und Richtlinien der EU angemessen Rechnung getragen wird?**

Ja, wir werden in jeder Beschlussvorlage darauf beharren, dass Art. 13 AEUV diesbezüglich eingehalten wird.

**b) Werden Sie sich dafür einsetzen Tierschutzpolitik als eigenständigen EU-Politikbereich zu etablieren, der unabhängig von anderen wirtschaftlichen Interessen rein im Sinne des Tierwohls agiert?**

In der Politik hängt alles mit allem zusammen. Nichts kann man wirklich eigenständig sehen. So gibt es Wechselwirkungen zwischen Tierschutz und jeglicher Art von Umweltpolitik, Verbraucherschutz, Bildung, Baurecht und vielem mehr. Dass Tierwohl bei allen diesen Punkten vor wirtschaftlichem Interesse stehen muss, ist jedoch klar.

**c) Werden Sie sich zur Harmonisierung der Gesetzgebung der einzelnen Mitgliedsstaaten für ein europäisches Tierschutzrahmengesetz einsetzen, das von „Heimtieren“ über „Nutztiere“ bis hin zu „Wildtieren“ den bestmöglichen Schutz sämtlicher Tiere gewährleistet?**

Ja, gemeinsame Rechtsnormen sind das Grundgerüst für ein wirklich geeintes Europa. Dass dies im Tierschutz wie in allen anderen Bereichen ebenfalls auf dem höchsten verfügbaren Niveau angesiedelt und darüber hinaus ausgebaut werden muss, ist klar.

**Bundesgeschäftsstelle der Piratenpartei Deutschland**

Telefon:  
+49 30 2757 2040

Telefax:  
+49 30 6098 9751 7

Bankverbindung:

GLS

Gemeinschaftsbank eG

IBAN DE36430609677006027900  
BIC GENODEM1GLS

## 2. Massentierhaltung

**a) Werden Sie sich unter Berücksichtigung des Art 13 AEUV dafür einsetzen für alle Arten von „Nutztieren“ konkrete Vorschriften zu Zucht, Haltung, Transport und Schlachtung zu erarbeiten und zu erlassen?**

Ja, siehe hierzu die Antworten unter 1.

**b) Werden Sie sich für ein EU-weites Verbot von offensichtlich qualvollen Haltungsbedingungen, wie z. B. der betäubungslosen Kastration von Ferkeln oder Amputation von Schwänzen und Schnäbeln, einsetzen?**

Ja, siehe hierzu die Antworten unter 1. Hinzuzufügen ist noch, dass wir selbstverständlich jegliche Formen der Gewinnmaximierung auf Kosten von Tierwohl ablehnen.

Anzumerken ist weiterhin, dass durch die Entscheidung des Bundesrates eine betäubungsmittellose Ferkelkastration nur bis zum 31.12.18 zulässig war. Zu den Plänen einer Verlängerung darüber hinaus hatte ein Sachverständiger ausgeführt, dass diese verfassungswidrig seien. Wer noch immer diese Praxis ausübt, muss angezeigt werden, zumindest in Deutschland.

**c) Werden Sie sich dafür einsetzen, die aktuelle EU-Exportorientierung von tierischen „Produkten“ aufzulösen und die Produktionsmenge dem tatsächlichen Verbrauch innerhalb der EU anzupassen?**

Ja, Überproduktion hilft niemandem. Sie ist in Deutschland ein Zeichen der im Vergleich zum westlichen Europa geringsten gesamtgesellschaftlichen Lohnzuwächse. Nur durch billigste Lebensmittel kann sich die Bevölkerung dauerhaft versorgen.

Ein weiteres Problem der Überproduktion ist der Export von stark subventionierten Lebensmittel in die Länder des globalen Südens. Mit den dann dort angesetzten Preisen sind die heimischen Erzeuger vielfach nicht mehr konkurrenzfähig, was zu dauerhaften Abhängigkeiten von Europa führt. Oder zu Migrationsbewegungen, vor denen Europa sich abschottet.

## 3. Landwirtschaft

**a) Werden Sie sich für die Abschaffung umwelt- und klimaschädlicher Subventionen einsetzen?**

**b) Werden Sie sich stattdessen für eine Landwirtschaft einsetzen, die deutlich weniger Energie, Ressourcen und Flächen verbraucht?**

Wir beantworten beide Fragen gemeinsam:

Ja, die Rolle der Subventionen in der europäischen Landwirtschaftspolitik bedarf der Änderung, sie muss auf mehr Vielfalt und Gerechtigkeit ausgerichtet werden. Subventionen können nur im Einklang mit Nachhaltigkeitskriterien garantiert werden.

**c) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Mitgliedsstaaten künftig bei der Luft-, Boden- und Grundwasserreinhalteung sowie der Klimagesetzgebung ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen und Verstöße umgehend mit Sanktionen geahndet werden?**

Umgehende Sanktionierungen sind leider nicht möglich, Artikel 7 des EU-Vertrages enthält hier hohe Hürden. Wir werden jedoch alles dem EU-Parlament mögliche tun, diese so schnell wie möglich umzusetzen.

**PIRATENPARTEI**  
Deutschland

#### 4. Forschung

**a) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Tierversuche verboten werden, die nicht unmittelbar lebenswichtigen Interessen des Menschen dienen (z. B. Grundlagen-Forschung, Prüfung von Konsumprodukten, Prüfung von Produkten, die zwar der menschlichen Gesundheit zugutekommen, für die es aber bereits vergleichbar wirksame Ersatzprodukte gibt)?**

Ja, generell lehnen wir Tierversuche in den von Ihnen genannten Beispielen ab. Dies gilt auch für Versuche bezüglich einzelner Bestandteile der Produkte. Zur Prüfung der Einhaltung gesetzlicher Regelungen sind unabhängige unangekündigte Kontrollen der Versuchslabore durchzuführen. Genehmigungsverfahren zu Tierversuchen müssen transparent und nachvollziehbar sein. Die EU-Richtlinie 2010/63/EU zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere ist diesbezüglich dringend anzupassen.

**b) Werden Sie sich für die Einsetzung von Steuerungsinstrumenten engagieren, die den Fokus der Forschung auf die Entwicklung und Anwendung von alternativen Forschungsmethoden legt, die ohne das „Nutzen“ von Tieren auskommt (z. B. Förderung alternativer Forschungen in höherem Maße als Tierversuche, nationalstaatliche Zielvorgaben, Monitoring)?**

Ja, generell sehen wir Tierversuche nur dann als notwendig an, wenn es keine alternativen Methoden gibt, um ein wissenschaftlich fundiertes Ergebnis zu erhalten. Insofern muss alles daran gesetzt werden, entsprechende Alternativmethoden zu entwickeln, wo dies noch nicht der Fall ist.

#### 5. Bildung und Verbraucherschutz

**a) Werden Sie sich dafür einsetzen, den EU-weiten Fleischkonsum (bspw. durch Informationskampagnen) zu reduzieren?**

Ja, als Partei der Bildung und Aufklärung sind wir dazu gern bereit.

**b) Werden Sie Kampagnen der EU forcieren und/oder unterstützen, die auf die Gesundheitsgefahren des Verzehrs bestimmter Fleischprodukte und die Vorteile einer pflanzenorientierten Lebensweise hinweisen?**

Ja, als Partei der Bildung und Aufklärung sind wir dazu gern bereit.

**c) Werden Sie ein Verbot irreführender Werbungen, Produktbezeichnungen und Packungsangaben unterstützen?**

Ja, wir fordern zum Schutz und zur Aufklärung der Verbraucher eine europäische „Stiftung Warentest“, die ihre Erkenntnisse frei zugänglich veröffentlicht. In einem von der Stiftung betriebenen Internetportal sollen umfassende Informationen und Tests zu allen Waren und Dienstleistungen ab einer bestimmten Verbreitung eingesehen werden können. Die Informationen sollen sich nicht nur auf den Gebrauchswert der Waren und Dienstleistungen beziehen, sondern auch über ökologische und soziale Produktionsbedingungen Auskunft geben. In Ergänzung zu diesen Informationen sollen Unternehmen für ihre Werbeaussagen haften. Entscheidend für die Bewertung der Aussage ist, welche Botschaft durch Text, Bild und Ton bei den Verbrauchern ankommt.

**PIRATENPARTEI**  
Deutschland

**d) Werden Sie sich für eine verbindliche Deklarationspflicht von tierischen Inhaltsstoffen und vegetarischen beziehungsweise veganen Produkten einsetzen?**

Ja, Produktwahrheit und Produktklarheit verlangen, dass alle Inhaltsstoffe klar erkennbar sind. Hier ist die Kommission daran zu erinnern, endlich ihre Hausaufgaben zu machen.

**e) Werden Sie sich weiteren Forderungen nach einem Deklarationsverbot „pflanzlichen Fleisches“ von Lobbyverbänden der Fleischindustrie widersetzen? Falls nein, werden Sie sich dafür einsetzen, sämtliche irreführende Produktbezeichnungen (wie die eingangs exemplarisch erwähnten) abzuschaffen?**

Hier sind klare Unterscheidungen zwischen althergebrachten Begriffen wie Leberkäse, Sonnenmilch oder auch Fruchtfleisch einerseits und rein aus Werbegründen missverständlich oder gar mit reinen Phantasiebegriffen gekennzeichneten Produkten andererseits vorzunehmen. Wer glaubt, dass pflanzliche Produkte etwas mit tierischen Inhaltsstoffen zu tun haben können, zeigt klar, wo unser Bildungssystem versagt hat. Hier ist anzusetzen, um Kaufentscheidungen unter möglichst vollständiger Information zu treffen. Bis dahin müssen Inhaltsstoffe wenigstens in einer ohne Lupe zu entziffernden Schriftgröße angegeben werden.

6. „Wildtiere“

**a) Werden Sie sich jedem Versuch, das geltende EU-Umweltrecht aufzuweichen und zum Beispiel der Herabstufung des Schutzstatus des Wolfs zuzustimmen widersetzen? Sorgen Sie für die Aufrechterhaltung und die konsequente Umsetzung des Schutzstatus des Wolfs?**

Ja, wir setzen uns für einen naturverträglichen Umgang mit dem Wolf ein. Wo möglich, sollen die bisherigen Verordnungen Gesetzescharakter erhalten, um damit die Ernsthaftigkeit des Anliegens zu unterstreichen. Wir unterstützen alle rechtlichen und politischen Möglichkeiten, den Wolf zu integrieren, sowie jegliche Programme, die für eine friedliche Koexistenz zwischen Mensch, Nutztier und Wolf sorgen sollen und wissenschaftlich fundiert sind. Es ist zu definieren, dass es sich beim

Wolf um ein natürlich vorkommendes Tier handelt. Bislang nicht durch Unterstützungsmaßnahmen geförderte Anspruchsgruppen müssen den geförderten gleichgestellt werden.

**b) Werden Sie sich für europaweite Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt (z. B. biologische Schädlingsbekämpfung, Verbot bzw. Eindämmen besonders aggressiver Insektizide wie Neonicotinoide, Einsatz von Blühstreifen, Verzicht auf Monokulturen, Wildbienenenschutz etc.) einsetzen?**

**PIRATENPARTEI**  
Deutschland

Ja, Glyphosat ist nur das bekannteste Mittel, welches zum Massensterben von Insekten beiträgt. Dieses und alle ähnlich wirkenden Mittel müssen sofort vom Markt genommen und ihr Gebrauch untersagt werden.

Mit unserem Eintreten für eine nachhaltige, ökologische Landwirtschaft, die als einzige Form noch Förderung erhalten soll, wären alle von Ihnen genannten Punkte erfüllbar.

**c) Werden Sie sich für ein europaweites generelles Verbot des Elfenbeinhandels sowie für ein Verbot von Import, Besitz und Verkauf von Tieren und „Trophäen“, die in ihrem Heimatland illegal eingefangen, getötet oder exportiert wurden, starkmachen?**

Ja, Elfenbein hat für den Menschen rein dekorativen Charakter. Elefanten kann es nur nach deren Tod entnommen werden. Zwar lässt sich auch Mammut-Elfenbein relativ eindeutig von Elefanten-Elfenbein unterscheiden, jedoch ist Mammut-Elfenbein auch Fassade für den Im- bzw. Export von illegalem Elefanten-Elfenbein. Genauso, wie das Elfenbein von natürlich gestorbenen Elefanten sich nicht von dem getöteter Exemplare unterscheidet. Wir werden in den entsprechenden Arbeitsgruppen für eine Erweiterung der EU-Artenschutzverordnung 338/97 diesbezüglich werben.

**d) Werden Sie sich für die Einführung einer EU-Verordnung einsetzen, welche die Haltung von „Wildtieren“ in Gefangenschaft und das Verbot der Haltung von „Wildtieren“ in Zirkussen regelt?**

Ja. Wildtiere sind nicht domestizierte Tiere. Dies dürfte auf weite Teile der in Zirkussen gehaltenen Exemplare zutreffen. Diese sind in Auswilderungszentren zu überführen und auf ein Leben in der Wildnis vorzubereiten. Dass der Bundesgesetzgeber sich seit Jahren entsprechenden Forderungen des Bundesrates verweigert, ist nicht akzeptabel. Offensichtlich bedarf es also einer gesamteuropäischen Regelung, die diesen Weg öffnet.

## 7. „Haustiere“

**Werden Sie sich für eine Verpflichtung von Online-Händlern zur Prüfung von Angebotstellern auf deren Identität (z. B. Welpenverkauf auf eBay Kleinanzeigen) einsetzen?**

Anonymität im Internet ist uns ein wichtiges Recht. Hier müssen andere Mittel und Wege gefunden werden, dieses verachtenswerte Gewerbe auszutrocknen. Wir sehen aber auch bei den Menschen, die dieses Geschäft durch ihre Käufe ermöglichen, eine gewisse Mitverantwortung.

Wenn diese sich - allein schon aus Gründen der - schreckliches Wort - Reklamationsmöglichkeit - die Personalien der Anbieter geben lässt, wäre der Forderung genüge getan. Dass ein Handel mit lebenden Tieren via Versandhandel überhaupt zulässig ist, müsste beendet werden, um das Problem wesentlich wirksamer zu beheben.

8. Umwelt- und Naturschutz

**a) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Klimaschutzpolitik in der nächsten Legislatur des Europäischen Parlaments die oberste Priorität eingeräumt wird?**

Das Pariser Abkommen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5° C über dem vorindustriellen Niveau muss umgesetzt werden. Die notwendigen Konzepte und Technologien zur Erreichung des Klimaschutzziels wurden entwickelt. Piraten fordern, die Voraussetzungen für den Einsatz dieser Technologien als rechtlich bindend festzuschreiben. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen von grenzüberschreitend gehandelten Gütern wie Strom sollten den Importländern zuzurechnen sein. Die Ausweitung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien darf in den Ländern der Europäischen Union nicht gesetzlich eingeschränkt werden.

**b) Werden Sie sich für natürliche Maßnahmen einsetzen oder Maßnahmen unterstützen, die einen Entzug von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre vorantreiben, wie z. B. großflächige Aufforstungen, langfristige stoffliche Nutzung von Biomasse statt deren Verbrennung, Einarbeitung von Holzkohle in Ackerböden (Terra preta)?**

Wir unterstützen jegliche wissenschaftlich fundierte Maßnahme, die hilft, den Klimawandel zu begrenzen.

**c) Werden Sie sich für umfassende Maßnahmen zu einer deutlichen Reduzierung des Plastikaufkommens in unserer Umwelt einsetzen oder solche Maßnahmen unterstützen (z. B. Einführung einer EU-weiten Plastiksteuer, EU-weites Verbot jeglichen Einwegplastiks, Einführung von verpflichtenden und stetig steigenden Recyclingquoten für alle Mitgliedsstaaten, Einführung einer Verpflichtung von Herstellern zur Rücknahme von Recyclingabfall)?**

Ja, die genannten Maßnahmen finden unsere Zustimmung.

Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Ganskow

Bundeskoordinator Wahlprüfsteine

Dieser Brief ist maschinell erstellt und trägt keine Unterschrift.

\_\_\_\_\_